

DMGD

Zwischenbericht

Digitale Modellregion Gesundheit Dreiländereck:
Aktivitäten bis 03 | 2024

Inhalt

Inhalt & Impressum	2
Digitale Praxis als Leitkonzept für die ambulante Versorgung	4
1. DMGD-AKTIVITÄTEN	5
Auszug aktueller Meldungen 2024	6
Auszug aktueller Meldungen 2023	12
Auszug aktueller Meldungen 2022	31
Auszug aktueller Meldungen 2021	46
Auszug aktueller Meldungen 2020	62
Auszug aktueller Meldungen 2019	72
2. ANTRÄGE UND PROJEKTE	80
Anträge	81
Projektübersicht	85
Telemed@ATN	86
Bedarfsanalyse für den Kreis Neuwied	87
DataHealth Burbach	88
DigiDocs	90
NäPa	91
MeDiKuS	92
3. FORSCHUNGSGRUPPE „DIGITALE PRAXIS“	93
Forschungsgruppe „Digitale Praxis“	94
Konzept „Digitale Praxis“	95
Mitglieder der Forschungsgruppe	96
4. PUBLIKATIONEN	97
5. LEHRE	101
6. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	107
DMGD-Veranstaltungen	108
DMGD-Website & Social Media	111
DMGD-Talk „Gesundheitspolitische Gespräche“	112

Inhaltsverzeichnis

7. RESSOURCEN	123
Personal	124
Finanzierung	127
Kooperationspartner	128
8. PRESSE & TERMINE	130
Pressespiegel der DMGD	131
Medienberichte über die DMGD	140
Regelmäßige Termine	144
Termine aus 2024	145
Termine aus 2023	147
Termine aus 2022	152
Termine aus 2021	156
Termine aus 2020	161

Impressum

Herausgeber und v. i. S. d. P.

Digitale Modellregion Gesundheit Dreiländereck (DMGD),
Lebenswissenschaftliche Fakultät der Universität Siegen

Am Eichenhang 50, 57076 Siegen

Ansprechpartner

Dr. Olaf Gaus, Geschäftsführender Leiter DMGD

+49 271 740-4988

olaf.gaus@uni-siegen.de

Gestaltung

Sina Müller, Janine Taplan (DMGD)

Digitale Praxis als Leitkonzept für die ambulante Versorgung



Dr. Olaf Gaus
Geschäftsführender Leiter

Die DMGD ist mit ihrem wissenschaftlichen Untersuchungsfeld angesiedelt zwischen unterschiedlichen Fachdisziplinen wie der Medizinischen Informatik, der Medizintechnik, der Versorgungsforschung im Rahmen der Gesundheitswissenschaft aber auch der Biotechnologie. Diese Fächer sind an der Lebenswissenschaftlichen Fakultät (LWF) der Universität Siegen abgebildet. Darüber hinaus gehört es zum Konzept der DMGD, das Generalthema „Digitalisierung der gesundheitlichen Versorgung im ländlichen Raum“ stets aufs Neue mit der wissenschaftlichen Forschung und der Praxis des Gesundheitswesens rückzukoppeln. Im grundlagenorientierten universitären Umfeld vermittelt sich die Interaktion zwischen wissenschaftsbezogener Theorie und angewandter Praxis im Gesundheitswesen über gemeinsame Projekte, die den Charakter von Reallaboren haben. Das Konzept der DMGD fußt – nach internationalem Vorbild – auf einem Dreiklang grundlagen- wie anwendungsorientierter Forschung unterstützt durch

- eine interdisziplinäre Forschungsgruppe *Digitale Praxis*,
- die Überführung von Forschung in Anwendungskonzepte, dargestellt durch Projektierungen in Kooperation mit Gebietskörperschaften und gesundheitsnahen Versorgungsunternehmen in der Modellregion, sowie
- die Einbeziehung von Patient*innen, Ärzt*innen, nicht-ärztlichem Personal und der Pflege im Rahmen der Versorgungsforschung als Teil der DMGD-Projekte.

Die Fragestellung, wie eine künftige Versorgung im ländlichen Raum sichergestellt werden kann, hält dieses Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in seiner Inter- und Transdisziplinarität zusammen und ist von wachsender gesellschafts- und gesundheitspolitischer Dringlichkeit. Darin liegen gleichermaßen Herausforderung und Gelegenheit, die Digitalisierung des Gesundheitswesens zu gestalten. Für die DMGD und ihre Partner*innen ist das Leitkonzept dafür die Erarbeitung der Voraussetzungen für eine *Digitale Praxis*, die über die Sicherstellung der Behandlung von Patient*innen vor Ort hinaus eine Möglichkeit eröffnet, Patient*innenpfade von der Anamnese, Diagnose, Therapie und Nachsorge auf der Grundlage einer intelligenten Nutzung eines Vitaldatenmonitorings ortsunabhängig und intersektoral zu ermöglichen.

¹ Olaf Gaus, Hai Hahn (Hrsg.), Datenmedizin, Telemonitoring von Gesundheitsdaten im häuslichen Umfeld und in der Pflege, Springer 2024, <https://doi.org/10.1007/978-3-662-68393-4>

² Katharina Becker, Julian Beerbaum, Constantin Landers, Franz-Xaver Neubert, Marie Rastetter, Telemonitoring in der deutschen Gesundheitsversorgung, in: Pirkka Padmanabhan, Matthias Redlich, Laura Richter, Tobias Silberzahn (Hrsg.), E-Health Monitor 2023/24, Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2024, S. 133 ff.

Die Medizin ist weltweit auf dem Weg, sich zu einer *Datenmedizin* zu entwickeln. Die DMGD hat mit dem soeben veröffentlichten gleichnamigen Buch¹ aufgezeigt, wie das Self-monitoring als Element von Selfcare sowie dessen Einbindung in gesundheitsökonomische sowie technologisch und versorgungsrelevante innovative Verfahren gelingen kann. Sind wir damit auf dem richtigen Weg? Was das Telemonitoring angeht, ist die Antwort ein klares Ja, denn die kontinuierlichen Messungen unterstützen die Prävention von Erkrankungen und die Vorhersagbarkeit von Folgeerkrankungen fundamental.² Auch auf der Seite der wissenschaftlichen Forschung und ihrer Evidenz im Versorgungskontext lautet die Antwort Ja. Allerdings stehen wir vor der Herausforderung, das mittlerweile zu teure und nicht mehr ausreichend leistungsfähige Gesundheitssystem zurückzubringen an die innovative Spalte. Das kann nur gelingen, wenn wir die *Datenmedizin* – vor allem unter Entwicklung und Nutzung einer medizinischen KI – intersektoral nutzbar machen.